

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 5 (1889)

Heft: 4

Rubrik: Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geöffnet ist der Saal täglich 8—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags, ausgenommen am Montag, an welchem Tage gereinigt wird. Die Benutzung des Saales ist unentgeltlich.

Der Besuch des Saales war gut.

Wintersemester 1885/86	43 Schultage (27. Januar bis 27. März 1886):	
	Besuche von Beruftreibenden	66
	„ „ „ Primar-, Sekundar- und Ergänzungs- schülern	362
	zusammen	428
	Grösste Frequenz an einem Tag	27
	Durchschnittliche Frequenz	10

Sommersemester 1886,	91 Schultage (4. Mai bis 2. Oktober):	
	Besuche von Beruftreibenden	192
	„ „ „ Schülern	392
	zusammen	584
	Grösste Frequenz 24; durchschnittliche Frequenz 6,5.	
Wintersemester 1886/87,	83 Schultage (2. November 1886 bis 5. März 1887):	
	Besuche von Beruftreibenden	232
	„ „ „ Schülern	846
	zusammen	1078
	Grösste Frequenz 57; durchschnittliche Frequenz 13.	

Sommersemester 1887,	76 Schultage (22. März bis 9. Juli):	
	Besuche von Beruftreibenden	133
	„ „ „ Schülern	222
	zusammen	355
	Grösste Frequenz 11; durchschnittliche Frequenz 4,7.	

[Nach gef. Mitteilung des Rektorates ist der Besuch in den beiden seither verflossenen Semestern wieder auf den Durchschnitt von 13, resp. 9,8 gestiegen.]

„Dass diese Einrichtung einem Bedürfnis entspreche, beweist der zeitweise sehr starke Besuch. Sehr erfreulich ist, dass die Schüler der Primar-, Ergänzungs- und Sekundarschulen ihre freien Nachmittage nützlich verwerten und sich im Zeichnen üben. Durch diesen Besuch junger Elemente erwächst allerdings dem aufsichtführenden Lehrer eine grössere Mühe als ihm ursprünglich zugeordnet wurde: er kann nicht bloss Aufsicht führen, sondern muss den Leuten so an die Hand gehen, dass seine Bemühungen in einen regelrechten Unterricht übergehen.“

Anzeigen.

1. **Die Vorhängetafeln für den Zeichenunterricht** von R. Ringger, Zeichenlehrer am Seminar Küsnach (vgl. Schweiz. Lehrerzeitung 1889 Nr. 10), liegen als Beilage zu der „Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer“ im Lesezimmer der Schweiz. perm. Schulausstellung in Zürich auf.

2. **Die Versammlung des Vereins der Lehrer an gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen** (vgl. Aufruf in Nr. 3 dieses Blattes) findet neuester Verabredung gemäss nicht auf Ostern, sondern frühestens **zu Pfingsten 1889** in Zürich statt.